

nach 24stündigem Stehen, bei gewöhnlicher Temperatur geschwächt. Es wurde eine rasche Niederslagsmethode festgestellt, mittels der es möglich war, die Reaktion in einem gegebenen Augenblick zu unterbrechen und klare, gut zu polarisierende Lösungen zu erhalten.

Die Untersuchung dieses Enzyms soll fortgesetzt werden.

(Vorgetragen in der Sitzung vom 19. IV. der III. Klasse der Ung. Akademie der Wissenschaften von Prof. S. Mágoesy-Dietz.)

**I. Bodnár.** Die Zymase und Karboxilase in den Speichungsorganen der Kartoffel und der Zuckerrübe. Aus dem Speichungsorgan der Kartoffel und der Zuckerrübe kann die Zymase in festen, aktiven Zustand isoliert werden und so werden die diesbezüglichen Beobachtungen von *Stoklasa* auch durch meine Untersuchungen bestätigt.

Wenn in einzelnen Fällen in der gährenden Flüssigkeit Bakterien auch vorkamen, so hatten diese nicht die Eigenschaft, die Glykose in der für alkoholische Gärung charakteristischen Art zu zersetzen. Bei aus kranken Pflanzen dargestellten Zymase wird der Alkohol durch die sekundäre Wirkung der Bakterien ganz oder grösstenteils zu Essigsäure. Ähnlich wie bei der Zymase der Gärungspilze ist auch bei der Zymase der Kartoffel und der Zuckerrübe die *Neuberg'sche* Karboxilase zugegen.

Die Karboxilase kann auch aus der Zymase der Kartoffel und der Zuckerrübe abgeschieden werden, denn es gelang so ein Präparat herzustellen, welches nur bei Piro-Weinsäure wirkte, die Zuckerlösung aber unverändert liess. Bezüglich der Aufbewahrungszeit, sowie der verschiedene Antiseptika ist die Karboxilase der Kartoffel und der Zuckerrübe — ebenso wie die der Gärungspilze — weniger empfindlich als die übrigen Enzyme der Zymasegruppe. (Kl.)

(Vorgetragen in der Sitzung vom 15. III. der III. Klasse der Ung. Akademie der Wissenschaften von Prof. S. Mágoesy-Dietz.)

## SITZUNGSBERICHTE.

Sitzung der botanischen Sektion am 10. Februar 1915.

Vorsitzender: S. Mágoesy-Dietz. Schriftführer: Z. Szabó.

1. Vorsitzender meldet, das von den wirkenden Mitgliedern wieder einige in den Heeresdienst traten, so: G. Doby, Gy. Gáyer, E. Gy. Nyárády und R. Szalóki und dass J. Szurák mit dem „signum laudis“ ausgezeichnet wurde.

2. G. Lengyel zeigt unter dem Titel: „Zur Kenntnis der ungarischen Flora“ die interessanteren Pflanzen seiner mehrjährigen Ausflüge vor und macht dazu kritische Bemerkungen.

3. S. Jávorka. „Über einige ungarische Pflanzen“. (Siehe S. [27.]

4. R. Trautmann. „Eine ökologische Beobachtung an *Potamogeton perfoliatus*.“ (Siehe S. [90.]

5. S. Jávorka zeigt vor die Faszikeln I—III der durch die königl. ung. Staats-Samenkontrollstation herausgegebenen „Ungarischen Cyperaceae, Juncaceae, Typhaceae und Sparganiceae“.

6. J. Schneider zeigt ein blühendes Exemplar von *Paneratum speciosum* Salisb. aus dem hiesigen botanischen Garten der Universität, vor.

#### Sitzung der botanischen Sektion am 10. März 1915.

Vorsitzender: S. Mágoesy-Dietz. Schriftführer: Z. Szabó.

1. G. Moesz. Bericht über den Vermögensstand und die „Botanikai Közlemények“ im Jahre 1914.

2. Z. Szabó. Bericht über die Tätigkeit der Sektion im Jahre 1914.

3. G. Moesz. Mykologische Mitteilungen (wird erscheinen)

4. A. Paál bespricht Elfving's Arbeit „Untersuchungen über Flechtengonidien“.

5. I. Schneider bespricht den Blütenstand von *Musa rosacea* aus dem hiesigen botanischen Garten.

6. Z. Szabó zeigt abnormal ausgebildete Nüsse, sowie eine elektrisch heizbare Blechschachtel zur Ausbreitung der Paraffinschnitte und zum Verschluss mit Glyceringelatine vor (Siehe S. [94.]).

## NACHRICHTEN.

K. Gürtler, Obergärtner des botanischen Gartens der Universität in Kolozsvár, erhielt für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde die Bronzmedaille.

F. Floriss, Praktikant an der botanischen Abteilung des ung. National-Museums, der in der Schlacht bei Gorlice verwundet wurde, erhielt für sein tapferes Verhalten die silberne Tapferkeits-Medaille zweiter Klasse.

J. Szűcs, Assistent an der königl. ung. pflanzenphysiologischen und pathologischen Anstalt, der in Galizien verwundet wurde, erhielt für sein tapferes Verhalten die silberne Tapferkeits-Medaille erster Klasse.

G. Moesz, der Redakteur der „Botanikai Közlemények“, ist als Reserve-Leutnant auf dem Kriegsschauplatz eingerückt.

G. Moesz, Direktions-Kustos am königl. ung. National-Museum, hat sich an der Universität Budapest für „Mykologie“ habilitiert und wurde in dieser Eigenschaft vom Minister für Kultus u. Unterricht bestätigt.

J. Andrasovszky und L. Salacz wurden an der königl. ung. ampelologischen Zentralanstalt zu unbesoldeten Assistenten ernannt.

A. Paál, Praktikant für Botanik an der hiesigen Universität, wurde der königl. ung. pflanzenphysiologischen Station als unbesoldeter Assistent zugeteilt.

Z. Szabó, Universitäts-Privatdozent, wurde von der Ung. Akademie der Wissenschaften für seine Arbeit „Monographie der Gattung *Cephalaria*“ mit dem Vitéz-Preis ausgezeichnet.